

# Braunschweig

## DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

**Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen?** ☎ 0800/0 7711 88 20\*  
**Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion?** ☎ 05 31/3 90 00  
**Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?** ☎ 0800/077 11 88 21\*  
**Möchten Sie Eintrittskarten kaufen?** ☎ 05 31/166 06  
 (\*kostenlos)

## Kopf in Gefahr! Ein Helm rettet Leben

Medizin-Professor Sollmann zeigt Schülern beim Sicherheitstraining, warum Radeln ohne Helm nicht cool ist.

Von Bettina Thoenes

**Braunschweig.** Verkehrsunfälle mit Kindern haben oft dramatische Folgen. Das erfährt Professor Wolf-Peter Sollmann, Chefarzt der Neurochirurgie am Klinikum, in seinem Berufsalltag immer wieder. „Dabei bedarf es zur Unfallverhütung nur geringer Mittel“, sagt der Arzt.

Mit dem jährlichen Verkehrserziehungstag „Survival“ leistet er seinen Beitrag dazu. Heute ist es wieder soweit: 185 Schüler erfahren an sieben interaktiven Stationen, wie sie Unfälle verhindern und ihre Sicherheit erhöhen können. Deutlich wird das zum Beispiel im Überschlagssimulator, bei einer simulierten OP an einer Kokosnuss und beim Eiercrashtest. Im Interview erläutert Sollmann, was ihm wichtig ist.

Seit 2009 veranstalten Sie das Projekt „Survival“. Ist der Name Programm. Geht es ums Überleben?

Natürlich ist der Name Programm. Bei „Survival“ denkt man an Überleben im Dschungel, im Gebirge oder im Krieg. Der Dschungel für unsere Kinder ist aber heute der Straßenverkehr, insbesondere in der Großstadt. Und die richtigen Überlebentechniken lernen die Kinder eben bei uns. „Survival“ bedeutet: Schadens- und Risikovermeidung im Verkehr aktiv lernen.

Es ist ein Projekt zum Mitmachen und nicht nur zum Zusehen, und daher wird auch viel intensiver gelernt. Es soll Spaß machen, spannend sein und auf hohem fachlichem Niveau. Wir haben für alle Lerneinheiten Profis gewonnen, die ihre Aspekte glaubhaft und authentisch vermitteln können.

Was hat Sie bewegt, ein solches Projekt zu starten?

Das Projekt geht auf ein Spendenangebot der Stiftung Braunschweiger Land aus dem Jahr 2008 zurück, Thorsten Hinrichs wollte mit der großzügigen Spende von 20 000 Euro die optimale Behandlung eines schwerverletz-



„Survival“ im Jahr 2014: Oberarzt Philipp Nickel zeigte den Kindern, wie ein Schädel aufgebaut ist.

Archiv-Foto: Klinikum



„Wir haben die Chance, als Schutzengel einmal den Fehler eines anderen Menschen auszugleichen.“

Prof. Wolf-Peter Sollmann, Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik.

ten Kindes fördern. Ich habe ihn dann gebeten, dieses Geld für ein Präventionsprojekt, das mir schon immer am Herzen gelegen hat, verwenden zu dürfen, und die Familie Hinrichs und die Stiftung Braunschweiger Land waren davon sehr angetan und haben uns auch in den Folgejahren immer wieder bestens gefördert.

Wie erleben Sie in Ihrem Berufsalltag die Folgen von Unfällen?

Verkehrsunfälle bedeuten einen dramatischen Einschnitt im Leben nicht nur des Verletzten, sondern auch seiner Familie. Besonders schlimm ist es, wenn Kinder betroffen sind, die belastende Folgen für ihr Leben davontragen oder den Unfall nicht überleben. Kinder werden häufiger verletzt, wenn sie zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, als wenn sie im Auto sitzen. Das sicherheitsbewusste Verhalten im Straßenverkehr ist also überlebenswichtig.

Wie erleben Sie in Ihrem Berufsalltag die Folgen von Unfällen?

Wir sehen gelegentlich Bagatellunfälle mit extrem schweren Kopfverletzungen selbst beim Sturz aus geringer Höhe oder beim Aufprall gegen ein langsam fahrendes Auto.

Zwar sind die Fahrzeugfronten schon verglichen mit früheren Modellen erheblich entschärft, jedoch wird ein Kind wegen seiner geringen Körpergröße und des

tieferen Schwerpunktes von einem Auto meist auch an Brustkorb und Kopf getroffen, so dass besonders schwere Folgen entstehen. Wir haben zahlreiche Patienten gesehen, die zwar leichte oder mittelschwere Kopfverletzungen erlitten haben, aber denen der Helm eindeutig das Leben gerettet hat.

Sind Kinder und Eltern immer noch zu wenig aufgeklärt?

Weit über 90 Prozent der Kinder haben bereits Verkehrsunterricht gehabt, wenn sie an „Survival“ teilnehmen. Wichtig ist, dass sie das sicherheitsbewusste Verhalten nicht nur in Anwesenheit der Eltern zeigen, sondern auch, wenn sie allein und selbstständig unterwegs sind.

Wären manche schweren Unfallfolgen vermeidbar?

Wenn man davon ausgeht, dass in vielen Fällen einer der beiden Kollisionsgegner den Unfall hätte vermeiden können, sind die Hauptrisikofaktoren zu schnelles

Fahren und falsches Abbiegen der Autofahrer, Missachten der Verkehrsregeln und Verzicht auf den Schutzhelm bei den Radfahrern. Es fällt auf, dass Kinder unter 12 Jahren häufig mit verkehrssicheren Fahrrädern und Helmen unterwegs sind, die Größeren allerdings wegen einer coolen Frisur ohne Helm fahren und lieber ein Mountainbike ohne Licht und Reflektoren verwenden als ein sicheres Trekking- oder City-Rad. Wir halten es daher für besonders wichtig, die Altersgruppe von 12 bis 14 Jahren zu erfassen.

Welche Tipps gegen Sie für mehr Sicherheit im Straßenverkehr?

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr erreichen wir durch Aufklärung, Anleitung der Kinder, Einhalten der Verkehrsregeln und Verwendung von Schutzhelmen. Aus meiner Sicht ist es gut, wenn Kinder viele Wege auch in ihrer Freizeit mit dem Fahrrad zurücklegen, da sie dann geschickt und fit werden und ihr Fahrrad viel sicherer beherrschen als Gelegenheitsfahrer.

In dieser Hinsicht sehen wir allerdings einen Rückschritt, da viele Kinder und Jugendliche gerne Computerspiele spielen und Chaten und weniger in der Natur unterwegs sind.

Wichtig ist auch die gegenseitige Rücksichtnahme: Wir wissen, dass im Straßenverkehr immer wieder Fehler vorkommen, und haben daher die Chance, als Schutzengel einmal den Fehler eines anderen Menschen auszugleichen und Leben und Gesundheit zu retten. Mit dieser Einstellung haben wir vielleicht auch einmal selber einen Schutzengel, wenn es darauf ankommt.

## Reden sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

[braunschweiger-zeitung.de](http://braunschweiger-zeitung.de)

## HALLO BRAUNSCHWEIG

„Ist er in die Oker gestürzt? Wurde er entführt?“



Cornelia Steiner über den verschwundenen Mini-Garten im Einkaufswagen.

## Wo bist Du?

Viermal bin ich gestern im Theaterpark an der Oker hin- und hergelaufen. Vergebens. Keine Spur von dem Mini-Garten in einem ausrangierten Einkaufswagen, der seit kurzem in der Stadt unterwegs ist und darauf wartet, gepflegt zu werden. An Bord hat er Minze, Paprika, Thymian, eine Himbeerpflanze und Kamille – zumindest berichtete der Garten davon am 16. Juni in seinem Internetblog ([walkinggardens.wordpress.com](http://walkinggardens.wordpress.com)). Aber seitdem gibt es keinen neuen Eintrag, und an dem im Blog eingetragenen Standort Theaterpark steht er nicht. Was ist passiert? Ist er in die Oker gestürzt? Wurde er entführt? Mini-Garten, wo bist Du?



Der rollende Garten – ein Bild aus der vergangenen Woche. Archivfoto: Jonscher

Diskutieren Sie unter [facebook.com/braunschweigerzeitung](https://www.facebook.com/braunschweigerzeitung) oder mailen Sie an [cornelia.steiner@bzv.de](mailto:cornelia.steiner@bzv.de)

**Aktueller Jackpot**  
Diesen Mittwoch  
**ca. 20 Mio. €**  
Spielen unter:  
[www.lotto.de](http://www.lotto.de)  
**LOTTO**  
Niedersachsen  
Chance 1:140 Mio. Spieltteilnahme ab 18 Jahren.  
Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de)

Redaktion des Braunschweiger Lokalteils: **Henning Noske**

Wir stellen vor:

**CABINET Studio Braunschweig**

ANZEIGE

**JEDER EINBAU IST EIN UNIKAT – IHR UNIKAT**

Unter diesem Motto setzt die Firma Schawaller + Ulrich Möbelwerkstätten seit rund 20 Jahren individuelle Kundenwünsche um. Mit dem Umzug in das Gewerbegebiet Rautheim wurde 2014 das CABINET-Studio Braunschweig eröffnet. Dort können sich Interessierte in einer 200 m<sup>2</sup> großen Ausstellung über die Kompetenz und Vielfalt der CABINET-Schranksysteme informieren und sich ihre persönliche Schranklösung planen lassen. Neben dieser Hauptausstellung wurde vor wenigen Tagen in der Friedrich-Wilhelm-Straße 1, unweit des Kohlmarktes, ein City-Showroom eröffnet, in welchem sich ebenfalls das umfangreiche und innovative Programm von CABINET – Einbauschränke nach Maß – wiederfindet. Im Rahmen dieser Neueröffnung bietet das CABINET-Studio Braunschweig seinen Kunden eine besondere Offerte: Bis zum 15. Juli 2015 erhält jeder Käufer einen zusätzlichen Eröffnungsrabatt von 10 %. Lassen Sie sich inspirieren, das Team vom CABINET-Studio Braunschweig freut sich auf Sie.

**CABINET**  
Einbauschränke nach Maß  
STUDIO BRAUNSCHWEIG

**SCHAWALLER+ULRICH**  
MÖBELWERKSTÄTTEN

**City-Showroom**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 1  
Di.–Fr. 13.00–18.00 Uhr  
Sa. 10.00–16.00 Uhr  
FON 0531-313998-9

**Hauptausstellung Rautheim**  
Erzberg 21  
Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr  
Sa. nach Vereinbarung  
[info@cabinet-bs.de](mailto:info@cabinet-bs.de)

MEIN CABINET >

**30 Jahre**  
Kompetenz  
[www.cabinet-bs.de](http://www.cabinet-bs.de)